



Evonik setzt auf den Standort Deutschland

Evonik setzt auf den Standort Deutschland - Neue Großanlagen in Marl und Wesseling - Weitere Vorhaben unter anderem in Essen und Darmstadt - Vorstandschef Engel: "Es ist die gemeinsame Aufgabe von Politik und Wirtschaft, für gute Investitionsbedingungen in Deutschland zu sorgen." - Neue Großanlagen, Kapazitätserweiterungen, Neubau von Forschungseinrichtungen - Evonik setzt auf den Standort Deutschland. Rund zwei Milliarden Euro des umfangreichen Investitionsprogramms, das Evonik als Teil seiner Wachstumsstrategie von 2012 bis 2016 aufgelegt hat, fließen nach Deutschland. Klaus Engel, Vorstandsvorsitzender von Evonik, sagte: "Deutschland verfügt über eine gesunde und starke industrielle Basis. Unsere Investitionen in Deutschland stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Evonik." Im Geschäftsjahr 2013 entfielen rund drei Milliarden Euro, und damit 24 Prozent des Konzernumsatzes, auf Deutschland. Das Unternehmen beschäftigt hierzulande rund 21.000 Mitarbeiter. Mit den Investitionen in Deutschland profitiert Evonik unter anderem von gut ausgebildeten und motivierten Arbeitskräften, der Nähe zu wichtigen Kunden, exzellenten Forschungseinrichtungen sowie von vorhandenen Produktionsverbänden an den Evonik-Standorten. "Es ist die gemeinsame Aufgabe von Politik und Wirtschaft, für gute Investitionsbedingungen in Deutschland zu sorgen. Ich wünsche mir hier mehr Unterstützung für die Industrie, zum Beispiel durch Verlässlichkeit und Vernunft bei der Ausgestaltung der Energiewende, aber auch durch eine zeitgemäße Forschungsförderung", betonte Engel. In Marl, dem mit fast 7.000 Beschäftigten weltweit größten Standort von Evonik, nimmt das Unternehmen gerade eine neue Anlage für funktionalisierte Polybutadiene in Betrieb. Diese werden vor allem in Dichtmassen für Isolierglasfenster sowie für Klebstoffe verwendet. Das Investitionsvolumen liegt im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich. Ausschlaggebend für die Standortwahl waren die Nähe zu wichtigen Kunden sowie die gute Infrastruktur im Chemiapark Marl. Vor wenigen Wochen ging in Wesseling bei Köln eine Teilanlage für Vernetzerverstärker, die unter anderem in der Solarindustrie eingesetzt werden, an den Start. Das Investitionsvolumen liegt hier im unteren zweistelligen Millionen-Bereich. Die neue Produktionsstätte wurde als Verbund an eine bestehende Anlage angeschlossen, in der einer der Ausgangsstoffe hergestellt wird. Außerdem investiert Evonik unter anderem in neue Kapazitäten für C4-basierte Produkte in Marl, in den Ausbau der Produktion von Spezialsilikonem in Essen und den Bau einer neuen Anlage für polymere Dispergiermittel am gleichen Standort. Zusätzlich nimmt das Unternehmen eine Reihe von kleineren Kapazitätserweiterungen vor, unter anderem für PA12 in Marl. Außerdem investiert das Unternehmen an seinen heimischen Standorten kontinuierlich in Modernisierung und Instandhaltung. Daneben stärkt Evonik auch seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Deutschland. In Rheinfelden baut das Unternehmen derzeit ein neues Forschungszentrum für Silane. In Darmstadt bezogen Wissenschaftler des Konzerns, die sich mit Wirkstoffformulierungen für parentale Arzneimittel beschäftigen, kürzlich neue Laborräume. In Wesseling, dem weltweit größten Produktionsstandort für gefällte Kieselsäure, wurde ein neues Gebäude der Anwendungstechnik für die Reifenindustrie eingeweiht. Gefällte Kieselsäuren sind ein wichtiger Bestandteil von Leichtlaufreifen. Bereits Mitte 2013 eröffnete in Essen ein modernes Forschungszentrum, das sich vor allem dem Thema Kosmetik widmet. Engel betonte: "Erfolgreiche Forschung und Entwicklung bilden das Rückgrat von Evonik. In unserem weltweiten Forschungsnetzwerk spielt Deutschland eine herausragende Rolle." Informationen zum Konzern - Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen. Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Über 33.500 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von rund 12,7 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 2,0 Milliarden €. Rechtlicher Hinweis - Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren. Ansprechpartner Wirtschaftspresse - Silke Linneweber - Konzernpresse - +49 201 177-3389 - +49 201 177-3030 -  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=574093 width="1" height="1"

Pressekontakt

Evonik Industries AG

45128 Essen

Firmenkontakt

Evonik Industries AG

45128 Essen

Die RAG Aktiengesellschaft, Essen, ist ein international tätiger Energie- und Chemiekonzern. Am 31.05.2004 hat die RAG ihren Anteil an der Degussa auf 50,1 % aufgestockt. Damit entsteht ein Konzern, der mit rund 100.000 Mitarbeitern rund 20 Milliarden € Umsatz erwirtschaftet. Kerngeschäftsfelder sind Energie, Chemie, Immobilien und Bergbau. Unter dem Dach der RAG Aktiengesellschaft hat sich aus der Kompetenz des Bergbaus heraus ein Konzern entwickelt, der 2003 mit 77.680 Mitarbeitern 12,9 Milliarden € Umsatz in den verschiedenen Geschäftsfeldern erwirtschaftete.